

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



## **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 40. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Liegenschaften (FL/040/2011)**

**am Montag, 2. Mai 2011,**

**16.00 Uhr**

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 2, 2. Etage, Raum 13,  
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 16.00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 18.15 Uhr

**Anwesend:**

Stellvertretender Vorsitzender  
Hartmut Vorjohann

Vertretung für Frau Helma Orosz

CDU-Fraktion  
Dr. Georg Böhme-Korn  
Peter Krüger  
Monika Schiemann  
Silke Schöps

Fraktion DIE LINKE.  
Tilo Kießling  
Jens Matthis

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Dr. Wolfgang Daniels  
Andrea Schubert

BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion  
Christoph Hille

Stellvertretende Mitglieder  
Jens Genschmar  
Wilm Heinrich

Vertretung für Herrn Holger Zastrow  
Vertretung für Herrn Thomas Blümel

**Abwesend:**

Vorsitzende  
Helma Orosz

SPD-Fraktion  
Thomas Blümel

FDP-Fraktion  
Holger Zastrow

**Verwaltung:**

Herr Schreiter  
Herr Weihermüller  
Herr Wolff  
Herr Bürgermeister Seidel  
Frau Monßen  
Frau Hesse  
Frau Förster

Liegenschaftsamt  
AL Steuer- und Stadtkassenamt  
GB Finanzen und Liegenschaften  
Beigeordneter für Soziales  
AL Amt für Wirtschaftsförderung  
Amt für Wirtschaftsförderung  
Amt für Wirtschaftsförderung

**Gast:**

Herr Redemund

DNN

**Schriftführerin:**

Frau Rülke

Büro der Oberbürgermeisterin

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- |   |  |                                  |
|---|--|----------------------------------|
| 1 | Veräußerung des Grundstückes Wintergartenstraße 13                         | <b>V0919/11<br/>beschließend</b> |
| 2 | Vergabe eines Erbbaurechtes für das Grundstück Hübnerstraße 11             | <b>V0998/11<br/>beschließend</b> |
| 3 | Budgetneutrale Veränderungen im Haushalt 2011 der Dresdner Musikfestspiele | <b>V1003/11<br/>beschließend</b> |

## Nicht öffentlich

- |    |  |   |
|----|--|---|
| 4  | Verlängerung des Dienstvertrages mit dem Intendanten der Dresdner Musikfestspiele für die Zeit vom 1. Juli 2013 bis zum 30. Juni 2016                    | <b>V0960/11<br/>beratend</b>                    |
| 5  | Verlängerung des Dienstvertrages mit dem Intendanten der Staatsoperette Dresden für die Zeit vom 1. August 2013 bis zum 31. Juli 2018                    | <b>V0991/11<br/>beratend</b>                    |
| 6  | Bereitstellung und Betreibung des Objektes Hechtstraße 10 als Übergangwohnheim mit 64 Plätzen für wohnungslose Dresdner Bürgerinnen und Bürger           | <b>V0834/10<br/>beratend<br/>(federführend)</b> |
| 7  | Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden über die Erhebung von Gebühren für kommunal betriebene Märkte (Marktgebührensatzung) vom 15. Juni 2000 | <b>V0970/11<br/>beratend<br/>(federführend)</b> |
| 8  | "Dresdner Kulturtaxe" - Einführung einer Übernachtungsabgabe in Dresden  | <b>A0161/10<br/>beratend<br/>(federführend)</b> |
| 9  | Bauliche und hygienische Probleme an unsanierten Schulen objektiv erfassen   | <b>A0354/11<br/>beratend<br/>(federführend)</b> |
| 10 | Informationen/Sonstiges  |   |



**Herr Stadtrat Kießling** bezieht sich auf die Aussage in der Vorlage, dass eine umfassende Sanierung des Objektes unverhältnismäßig teuer wäre und den heutigen Anforderungen für die Nutzung als Kindertageseinrichtung dauerhaft nicht entsprechen würde. Wie könne es der Träger sanieren, so dass der Nutzung als Kindertageseinrichtung dauerhaft entsprochen werde? Das sei für ihn ein Widerspruch. Unabhängig davon, ob der freie Träger investiere, müsse am Ende die Stadt die Kosten dafür übernehmen. Die Argumentation, dass es wirtschaftlicher sei, wenn der Träger investiere, erschließe sich ihm nicht aus den Rahmenbedingungen heraus.

**Herr Schreiter** informiert, dass derzeit die Maßgabe bestehe, das Objekt mittelfristig sehr umfassend zu sanieren. Wenn man eine umfassende Sanierung vornehme, würde das Objekt vom Grundriss her so bleiben wie jetzt, könnte aber für den neuen Zweck nicht mehr benutzt werden. Der freie Träger werbe beim Freistaat Fördermittel für den geplanten Neubau ein. Es würden auch Pflegesätze mit einfließen, durch die sich das Objekt jetzt finanziere. Es sei für die Stadt wirtschaftlicher, wenn der Träger das Objekt selbst baue und selbständig betreibe. Es wäre nicht nur ein Umschichten von finanziellen Mitteln.

**Herr Bürgermeister Vorjohann** weist darauf hin, dass der Kommunale Sozialverband (KSV) die Investitionsmittel zur Verfügung stelle und später darüber auch die Refinanzierung erfolge.

**Herr Stadtrat Kießling** merkt an, dass es ihn eher um die Qualität der Begründung gehe. Er meint, dass es nur dann beim freien Träger wirtschaftlicher sein könne, wenn er Gelder erhalten könne, die der Stadt nicht zur Verfügung stünden. Diese Fördertöpfe müssten benannt werden. Er bittet, die Begründungen schlüssig und nachvollziehbar zu formulieren.

**Herr Schreiter** erläutert, dass die Kita-Einrichtung derzeit noch betrieben werden könne, so wie es jetzt weitergeführt werde. Der Bedarf an heilpädagogischen Plätzen gehe zurück, aber der Standort solle erhalten werden. Der freie Träger werde Fördermittel erhalten, die die Stadt nicht bekommen würde. Die andere Variante wäre, dass die Stadt das Gebäude auf ihrem Grundstück wegreißt, neu bauen müsse und dann an den freien Träger vermiete. Der freie Träger wolle aber das Grundstück erwerben.

**Herr Stadtrat Kießling** bittet festzuhalten, dass die Fördermittel nachträglich nochmals benannt werden, um zu erkennen, welche Fördermittel der freie Träger bekomme, die der Kommune verschlossen seien.

**Herr Stadtrat Dr. Böhme-Korn** möchte wissen, wie es bauplanungsrechtlich gesichert sei, dass dieser Standort dauerhaft erhalten bleibe.

**Herr Schreiter** bemerkt, dass sich der freie Träger seit 1992 in dem Gebäude befinde und immer daran interessiert sein werde, dort seine Aufgaben zu erfüllen. Es sei bisher sehr gut gelaufen. Wenn der Bedarf nicht mehr vorhanden wäre, werde die Lebenshilfe, die ein relativ breites Spektrum habe, dort wieder ein mit der Stadt abgestimmtes Konzept erfüllen. Von der Planung her sei es geklärt. Die Stadt strebe dort auch die Ansiedlung anderer Sozial- oder Gesundheitseinrichtungen an.

**Herr Stadtrat Dr. Daniels** bittet um eine Aussage zum Finanzierungskonzept.

**Herr Schreiter** antwortet, dass der freie Träger das Grundstück erwerbe und den Kaufpreis zahle. Die Einrichtung sei jetzt gut ausgelastet. Es gebe einen Nachweis, dass der Käufer den Kaufpreis erbringen könne, aber kein Finanzierungskonzept. Darüber hinaus hätten sie sich darum bemüht, welche Fördermittel zur Verfügung stünden. Es wäre der Bedarf bestätigt worden, dass weiterhin an diesem Standort diese Plätze vorhanden seien.

**Herr Bürgermeister Seidel** informiert, dass man im Kita-Bedarfsplan, der demnächst auch in den Ausschüssen behandelt werde, mittelfristig den Standort Wintergartenstraße mit abgebildet habe. Die Finanzierung werde aus unterschiedlichen Quellen erfolgen. Der KSV sei ein Teil davon für den heilpädagogischen Bereich. In Umsetzung des Themas Inklusion wolle man perspektivisch keine heilpädagogischen Kitas mehr in Dresden haben, sondern es sei vorgesehen, diese Kinder in den normalen Kita-Alltag zu integrieren. Das bedeute auch, dass die Stadt künftig einen investiven Zuschuss mindestens für den Teil der Plätze leiste, die man erweitere. Das werde im Bedarfsplan abgebildet sein sowie im Wirtschaftplan des Kita-Eigenbetriebes über die nächsten Jahre.

**Herr Stadtrat Kießling** führt aus, dass zumindest für den Kita-Teil am Ende sämtliche Investitionskosten durch die Stadt (Kita-Eigenbetrieb) zu tragen seien. Die getroffenen wirtschaftlichen Aussagen, dass es wirtschaftlicher werde, wenn der Träger investiere, seien zumindest schwierig.

**Herr Bürgermeister Vorjohann** konstatiert, dass es eine Mischfinanzierung sei. Einige Plätze würden über den Kita-Eigenbetrieb finanziert und einige über den KSV, ebenso die Refinanzierung.

**Der Vorsitzende** stellt die Vorlage zur Abstimmung. Der Ausschuss ist beschließend tätig.

#### **Beschluss V0919/11**

Die Oberbürgermeisterin wird ermächtigt, das Grundstück Wintergartenstraße 13, Flurstücke 1212/1 und 226/3 der Gemarkung Dresden-Altstadt II, mit einer Gesamtgröße von 3.436 qm zu einem Kaufpreis von 650.000 Euro an die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Ortsverband Dresden e. V., Schleswiger Str. 17, 01157 Dresden zum Zwecke der Betreibung einer Kindertagesstätte zu veräußern, in der auch behinderte Kinder heilpädagogisch gefördert werden können.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0

#### **2 Vergabe eines Erbbaurechtes für das Grundstück Hübnerstraße 11**

**V0998/11  
beschließend**

Der Tagesordnungspunkt wurde mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen vertagt (siehe Ausführungen zu Beginn der Sitzung).

- VERTAGUNG

**3 Budgetneutrale Veränderungen im Haushalt 2011 der Dresdner Musikfestspiele****V1003/11  
beschließend**

**Herr Bürgermeister Vorjohann** weist darauf hin, dass er in Abstimmung mit dem Beigeordneten für Kultur die Einbringung vornehme. Der Inhalt der Vorlage sei, die überplanmäßig erzielten Einnahmen (Sponsorengelder) außerplanmäßig auf der Ausgabenseite zur Verfügung zu stellen. Er verweist auf das zustimmende Votum des Kulturausschusses.

**Herr Stadtrat Dr. Daniels** fragt, ob die Summe von 450.000 Euro pro Jahr immer gleich bleibe unabhängig davon, wie hoch die Sponsorengelder seien.

**Herr Bürgermeister Vorjohann** nimmt Bezug auf die Formulierung in der Vorlage, dass es den Dresdner Musikfestspielen auch in diesem Jahr gelungen sei, große Sponsorengelder einzunehmen. Er geht davon aus, dass das kein Automatismus ist, d. h. jedes Jahr werde Geld eingenommen.

**Herr Bürgermeister Vorjohann** stellt die Vorlage zur Abstimmung. Der Ausschuss ist beschließend tätig.

**Beschluss V1003/11**

Der Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften beschließt eine budgetneutrale Aufstockung der Erträge und Aufwendungen der Dresdner Musikfestspiele in Höhe von jeweils netto 450.000 EUR.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0

**Herr Bürgermeister Vorjohann** beendet die öffentliche Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

Hartmut Vorjohann  
VorsitzenderKarin Rülke  
SchriftführerinJens Matthis  
StadtratJens Genschmar  
Stadtrat